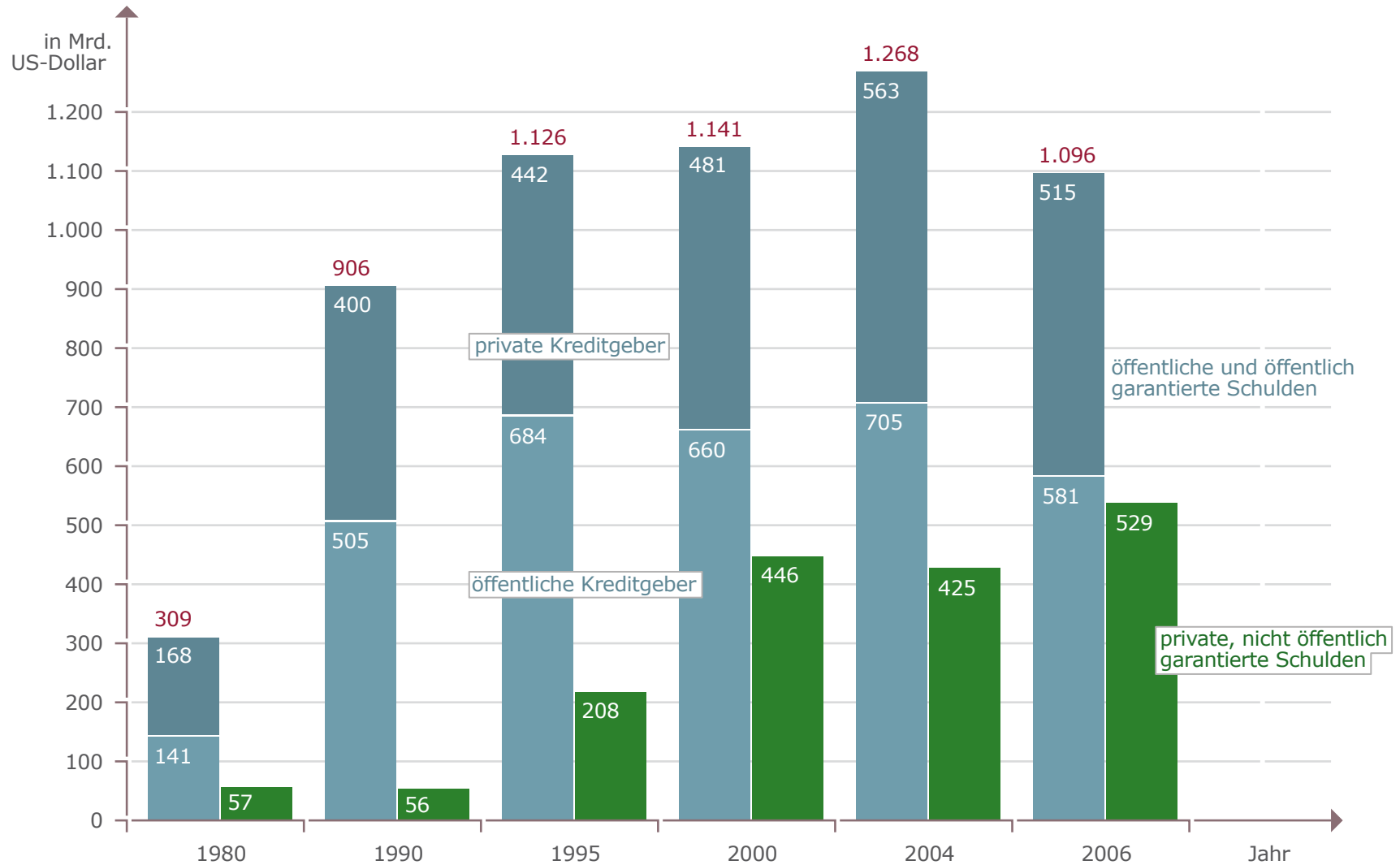




Auslandsschulden ökonomisch sich entwickelnder Staaten

Langfristige Auslandsverschuldung in absoluten Zahlen, 1980 bis 2006



■ Auslandsschulden ökonomisch sich entwickelnder Staaten

■ Fakten

Die gesamte Auslandsschuld der ökonomisch sich entwickelnden Staaten lag im Jahr 2005 bei rund 2.080 Milliarden US-Dollar. Davon waren etwa 77,5 Prozent langfristige und 22,5 Prozent kurzfristige Schulden. Die langfristige Auslandsschuld gliedert sich wiederum in private, nicht öffentlich garantierte Schulden (2006: 529 Mrd. US-Dollar) und öffentliche bzw. öffentlich garantierte Schulden (2006: 1.096 Mrd. US-Dollar). Der Anteil der öffentlichen bzw. öffentlich garantierten Schulden an den gesamten langfristigen Auslandsschulden verringerte sich zwischen 1990 und 2006 stetig von 94,2 auf 67,4 Prozent. Dabei sind die zu leistenden Zinszahlungen bei den öffentlichen bzw. öffentlich garantierten Schulden relativ niedriger als bei den privaten, nicht öffentlich garantierten Schulden.

Parallel zur absoluten Zunahme der langfristigen Auslandsschulden erhöhten sich auch die absoluten Aufwendungen für den Schuldendienst (Zins und Tilgung). Im Jahr 2006 mussten die ökonomisch sich entwickelnden Staaten rund 352 Milliarden US-Dollar für den Schuldendienst aufbringen, 1990 waren es noch gut 105 Milliarden US-Dollar. Allerdings hat sich seit 1999/2000 der Schuldendienst relativ zur Wirtschaftskraft der ökonomisch sich entwickelnden Staaten verringert. Im Jahr 2006 entsprach der Schuldendienst für die langfristige Auslandsverschuldung 2,9 Prozent ihres Bruttoinlandsprodukts (BIP), im Jahr 2000 lag der entsprechende Wert noch bei 4,3 Prozent.

Diese positive Entwicklung ist nicht nur für die ökonomisch sich entwickelnden Staaten insgesamt, sondern auch für die ärmeren Staaten unter ihnen festzustellen: Bei den ökonomisch am wenigsten entwickelten Staaten reduzierte sich der Schuldendienst zwischen 2000 und

2006 und bezogen auf das BIP von 2,5 auf 2,2 Prozent. Bei den ökonomisch sich entwickelnden, stark verschuldeten Staaten sank der entsprechende Wert sogar von 3,4 auf 1,6 Prozent.

Die relative Verringerung des Schuldendienstes resultiert dabei sowohl aus einer Verringerung der Tilgungs- als auch der Zinszahlungen. Die Zinszahlungen der ökonomisch sich entwickelnden Staaten lagen im Jahr 2000 bei 1,3 Prozent des BIP, 2006 entsprachen die Zinszahlungen nur noch 0,6 Prozent des BIP.

Die positive Veränderung des Verhältnisses zwischen BIP und Schuldendienst bzw. Zinszahlungen seit den Jahren 1999/2000 erfolgte sowohl durch die durchschnittliche Erhöhung des BIP als auch durch eine Stabilisierung der Schuldenlast. Bei den ökonomisch am wenigsten entwickelten Staaten und den ökonomisch sich entwickelnden, stark verschuldeten Staaten reduzierte sich die Schuldenlast sogar.

Ein Teil dieser Reduzierung ist auf das von der Weltbank und dem Internationalen Währungsfonds (IWF) initiierte Entschuldungsprogramm für stark verschuldete Staaten zurückzuführen. Es wird bei Staaten angewendet, die ein sehr niedriges Bruttoinlandsprodukt pro Kopf haben. Bei der so genannten HIPC-Initiative („heavily indebted poor countries“) wird der Schuldenerlass an bestimmte Bedingungen geknüpft und für den Prozess der Schuldenbefreiung gibt es feste Regeln und Verfahren. Im Schnitt werden den Ländern zwei Drittel ihrer Schulden erlassen – darin sind auch individuelle bilaterale Schuldenerlasse einzelner Gläubigerländer enthalten.



■ **Auslandsschulden ökonomisch sich entwickelnder Staaten**

Nach Angaben des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) beträgt das Volumen der Entschuldung durch die HIPC-Initiative bisher rund 68 Milliarden US-Dollar (Stand: Juni 2009). Es umfasst Handelsschulden, die an die Regierungen einzelner Gläubigerländer übergegangen sind, und Schulden aus der bilateralen öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit. In begrenztem Umfang beinhaltet es auch Schulden gegenüber der Weltbank, dem IWF, regionalen Entwicklungsbanken und vielen kleineren multilateralen Organisationen.

■ **Datenquelle**

United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD): Handbook of Statistics 2008; eigene Berechnungen

■ **Begriffe, methodische Anmerkungen oder Lesehilfen**

Nach der Definition der UNCTAD hat eine langfristige Auslandsschuld eine Laufzeit von mindestens einem Jahr, sie wird einem ausländischen Gläubiger geschuldet und ist in Fremdwährung, Waren oder Dienstleistungen zurückzuzahlen.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) misst den Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen (Wertschöpfung), soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden. Das BIP ist gegenwärtig das wichtigste gesamtwirtschaftliche Produktionsmaß.

HIPC – heavily indebted poor countries (hoch verschuldete arme Länder)



■ **Auslandsschulden ökonomisch sich entwickelnder Staaten**

In absoluten Zahlen, 1980 bis 2006

| | Langfristige Auslandsverschuldung, in Mrd. US-Dollar | | | | | | 2006 |
|--|--|------|-------|-------|-------|-------|-------|
| | 1980 | 1990 | 1995 | 2000 | 2002 | 2004 | |
| öffentliche und öffentlich garantierte Schulden | 309 | 906 | 1.126 | 1.141 | 1.184 | 1.268 | 1.096 |
| davon: | | | | | | | |
| öffentliche Kreditgeber | 141 | 505 | 684 | 660 | 667 | 705 | 581 |
| private Kreditgeber | 168 | 400 | 442 | 481 | 517 | 563 | 515 |
| private, nicht öffentlich garantierte Schulden | 57 | 56 | 208 | 446 | 416 | 425 | 529 |

Quelle: United Nations Conference on Trade and Development (UNCTAD): Handbook of Statistics 2008